

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redakteur und Druckerei
Johann Gottlieb 33.
Gesammtred. Haupt-Redakteur
Dr. H. Pöhl in Reichenbach.
Der d. polit. Zeitung verantwortlich
Dr. Arnold Hobel in Leipzig.
Annahme der für die nächst
folgende Nummer bestimmten
Zeitungswaren an Sonntagen bis
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 11 Uhr.
zu den Filialen für Jaf. Ausgaben:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Gottschalk, Sachsenstr. 18, u.
nur bis 7½ Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsbüro.

Montag den 25. December

Nº 360.

1876.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Dienstag den 26. December nur Vormittags bis 11 Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Es sind hier sowohl grüne Lampenschirme als auch hellgrüne Wachswaren zum Verkauf gebracht worden, bei deren Untersuchung sich ergeben hat, daß dieselben mit Farbstoffen gefärbt sind, welche große Quantitäten Arsen enthalten.

Die erzeugten Lampenschirme namentlich sind beim Gebrauche derselben als höchst gefährliche Beleuchtung zu erachten, ihres weil die Arsenfarbe so leicht aufgetragen und in der Weise verwendet werden ist, daß die Farbe leicht abröhrt und sündigt, ihres weil durch die Einwirkung der Hitze einer brennenden Lampe Arsen in flüssiger Form zur Entwicklung kommen kann. Von den leichten Wachswaren, mit sogenannten Schweinfurter Grün (essiglaureum und arteslaureum Cupferoxyd) gesättigten Wachswaren ist insbesondere die Vermischung verantwörlicher Wachsfärbere und Wachslichter gefährlich, insfern beim Verbrennen derselben Arsenämpfe sich entwickeln und beim Einatmen in die Lungen gelangen.

Indem wir daher vor dem Gebrauche der vorbezeichneten, der Gesundheit höchst nachtheiligen Gegenstände warnen, untersagen wir hierdurch zugleich den ferneren Betrieb derartiger gefährlicher Waren bei Geldstrafe bis zu 50 Mark für jeden Jawordverhandlungsfall.

Leipzig, am 21. December 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Dr. Reichel.

Bekanntmachung.

Die Klempnerarbeiten für den Neubau im Entbindung-Institut sind an den Windhoffwerken vergeben.

Es werden daher die nicht zur Veräußerung gelangten Herren Gewerken ihrer Offerten hiermit entbunden.

Leipzig, am 23. December 1876.

Universitäts-Rentamt.
Graf.

Weihnacht.

Das Weihnachtsfest, das Fest der Freude,
Ist wieder da mit seiner Pracht,

Ist wieder, ausgeschmückt aufs Beste,

Das Weihnachtsbaumchen mitgebracht;

Während steht sein Lichterglimmer

Den Weidegras der Freude aus,

Doch gar verschieden glänzt der Schimmer,

Dann wand're mit von Haus zu Haus.

Sich im Palast den Reichen spenden

Kostbare Gaben, zart gewählt,

Und ob es gab mit vollen Händen,

Der Unzufriedne nirgend schlägt.

Sich Deinen, der bran denkt mit Beben,

Was er den Kindern wohl beschreit,

Gern möcht' er jedem etwas geben,

Doch Alles hat die Notch verzehrt.

Der Eine sitzt im trauten Kreise

Von Freunden, wo man lacht und singt,

Wo in gefällig heiter Weise

Dem Fest zur Ehr' der Römer singt.

Der Andere, der sich noch umgeben

Unlängst von seinen Freien sah,

Muß freud im fremden Lande leben,

Beschlossen, einsam sieht er da.

Dort Einer, den Fortuna schmückte,

Der ungern giebt, nicht Liebe kennt,

Er ist, ob auch sein Streben glückt,

Dem heut kein Weihnachtsbaumchen brennt.

Hier Kinder, wie sie jubelnd danken

Für Weniges mit Innigkeit;

Den Eltern sieht aus den Gedanken

Der immer Freud' die Sorge weit.

Den Fleiß durchwachter Nächte bringt

Ein holdes Aug' dem Gatten dar,

Ein wacker' Greis wird froh umringet

Bescheert' seiner Enkel Schatz.

Und ein beglücktes Paar umrauschen

Die Wonne wahrer Liebeglück,

Geschenke eign' der Hand sie tanzen —

Besieglt Aug' in Auge ruht.

Ein Edler fand am Wohlthun Freude,

Er zündet Weihnachtskerzen an,

Es glänzt der Baum — da tönt Geläute —

Die Glöden läuden "Weihnacht" an.

O Weihnachtsbaum, du schöne Sittie,

Du stiftst zur Mündheit uns zurück.

Komm, heil'ger Christ, in unsrer Mitte,

Bescher' uns allen — hänslich Glück!

A. Weise.

Umslage 14,800.
Abonnementpreis vierjährig 4½ Mark
mit Sonderabzug 5 Mark
durch die Post bezogen 5 Mark
Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Schriften über Extrabedräge
oder Postbeförderung 30 Pf.
mit Postbeförderung 45 Pf.
Inserate dopp. Postgebühr 20 Pf.
Schriften über den Sachverständigen
die Spaltseite 40 Pf.
Inserate sind erst an d. Geschäftsz
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Rabatt präzisionsdruck
oder durch Postvertrieb.

Bekanntmachung.

Bon den Eichen des Herrn J. S. Klinger sind uns aus dem Nachlaß desselben 300 Mark zur Vertheilung an würdige Hülfesuchende übergeben worden.

Für dieses Geschenk, das uns mit Rücksicht auf die bevorstehenden Festtage reiche Gelegenheit geboten hat, Roth und Glend zu mildern, sprechen wir unsern herzlichsten Dank hierzu öffentlich aus.

Leipzig, am 22. December 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Meisselheim.

Holzauction.

Montag, den 8. Januar 1877 sollen von Vormittags 9 Uhr ab im Burgauer Forstrevier auf dem Kahlschlage in Abtheilung 22b im Leusitzer Holze

16 Raumnumm. eichene Raumschreite,

105 eichene Raumschreite,

57 Ahraums und 36 Langbaumen

unter den an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenfahrt: auf dem Kahlschlage in Abtheilung 22b am Bahnhof Barnsd.

Des Rath's Forst-Deputation.

Ruholz-Auction.

Freitag den 12. Januar 1877 sollen von Vormittags 9 Uhr an im Connewitzer Forstreviere auf dem Kahlschlage in Abtheilung 35

ca. 196 eichene, 1 buchener, 11 ahorne, 108 eschene, 45 rüsterne, 119 ellerne, 2 apfelbaumene und 12 pappelne Klöse, jerner 3 eichene, 25 ahorne, 392 eschene und 6 kleine Schirrhölzer, sowie 80 eichene Schirrkanten

unter den im Termine öffentlich aufgehängten Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenfahrt: auf dem Kahlschlage im sogenannten Heipert am Röbelwehr, unweit des Schleißiger Weges.

Leipzig, am 20. December 1876.

Des Rath's Forst-Deputation.

heit das Bild der menschlichen Gesellschaft verbündet, erweitert, vervollkommen! Schranken sind gefallen, Vorurtheile geschwunden; die Nationen haben sich genähert, der Glaubenskrieg hat seine Kraft verloren, und trotz aller Rämpfe und Kriege steht der Gedanke der Menschlichkeit siegreich vorwärts. Kein Baum fällt auf einen Sieg; noch gar Menschen bleibt auszuorden, und viele Jahre und Jahrhunderte werden verstreichen, bis wahre Bildung und Menschenliebe alle Völker und Volksstämme durchdringen haben wird. Aber alljährlich am Felde der Liebe haben wir neue Fortschritte auf diesem Felde zu verzeichnen. Und unser Deutschland, das endlich wieder zu Kräften und Ehren gelangte, darf sich rühmen, mit an der Spitze dieser schweren, aber lobhaften Arbeit zu stehen; jeder Fortschritt, den es selbst macht, kommt auch der Menschheit zu Gute. Dreifach Heil uns, daß wir alle Menschen, als Bürger dieses aufgelöhrten Jahrhunderts, als Glieder des deutschen Volkes ein dreifach frohes Weihnachten feiern dürfen!

Ahnliches wie von der Landwirtschaft gilt vom Handel. Überall, wo der Handel eine große höhere Güterbewegung erzeugt, schafft er auch ein leicht bewegliches, schnell empfindendes und zur Anregung drängendes geistiges Leben.

Die wirtschaftlichen Probleme der Gegenwart sind so von der weitreichendsten Bedeutung, Fragen, welche die Geister in Spannung versetzen, Fragen, welche, so lange sie nicht gelöst werden, die gesellschaftlichen Boden, auf dem wir leben, unsicher machen. Die sociale Frage klopft bereits, Einlaß beziehend, an die Porten der Parlaments-Gebäude und Ministerien, und schon sehen wir, daß da und dort ihr Aufschlag wird, ein Beispiel aus. Im weiteren Berlau seines Vortrages betonte Redner die Notwendigkeit der Volkswildung als die sicherste Grundlage für den Volkswohlstand, und zählte alle die hervorragenden Männer auf, welche als Bildner des Volkes zu gelten haben. Wie die Naturwissenschaften z. B. in den praktischen Verkehr mit dem gewöhnlichen Leben getreten, so muß die National-Ökonomie auch die politische gelöst werden; in der National-Ökonomie hat die Staatsgewalt ein Feld großer Thätigkeit. Hat hinter all den großen Umwälzungen in der Geschichte stets das allgemeine materielle Interesse, ein nationalökonomischer Grund. Alle Rämpfe sind auf eine Creditbasis, weniger auf religiöse Ursachen zurückzuführen.

Ahnliches wie von der Landwirtschaft gilt vom Handel. Überall, wo der Handel eine große höhere Güterbewegung erzeugt, schafft er auch ein leicht bewegliches, schnell empfindendes und zur Anregung drängendes geistiges Leben.

Die wirtschaftlichen Probleme der Gegenwart sind so von der weitreichendsten Bedeutung, Fragen, welche die Geister in Spannung versetzen, Fragen, welche, so lange sie nicht gelöst werden,

die gesellschaftlichen Boden, auf dem wir leben, unsicher machen. Die sociale Frage klopft bereits, Einlaß beziehend, an die Porten der Parlaments-

Gebäude und Ministerien, und schon sehen wir, daß da und dort ihr Aufschlag wird, ein Beispiel aus.

Im weiteren Berlau seines Vortrages betonte Redner die Notwendigkeit der Volkswildung als die sicherste Grundlage für den Volkswohlstand, und zählte alle die hervorragenden Männer auf, welche als Bildner des Volkes zu gelten haben.

Wie die Naturwissenschaften z. B. in den praktischen Verkehr mit dem gewöhnlichen Leben getreten, so muß die National-Ökonomie auch die politische gelöst werden; in der National-Ökonomie hat die Staatsgewalt ein Feld großer Thätigkeit.

Has hinter all den großen Umwälzungen in der Geschichte stets das allgemeine materielle Interesse, ein nationalökonomischer Grund. Alle Rämpfe sind auf eine Creditbasis, weniger auf religiöse Ursachen zurückzuführen.

An vorstehenden Bericht schließen wir gleichzeitig Tendenzen über den letzten Familien-Alben

in alten Jahren, bei welcher Gelegenheit Herr Meisselheim und Optiker F. Höhne in hier einen Vortrag über das Anpassungs-Berücksichtigen eines menschlichen Auges und die Abnahme der Weitsichtkeit, deren Beteiligung durch geschlossene Gläser, über Karthäusigkeit und Geschäftsherrn derselben biß. Unter Zugrundelegung der von

Dr. med. Dr. Höhne in seinem Werke "Auge und Brille" gegebenen Darstellungen schilderte der Vortragende, dem aus seiner gewöhnlichen Thätigkeit ein Stock proaktive Erfahrungen zu Gebote stand, das Auge als Lichtstrahlen brechendes Organ

und das dentliche Sehen in die Ferne, danach aber das Anpassungsvermögen und das deutliche Sehen für Nähe, weiter die schon oben angeführte Abnahme des Anpassungsvermögens und deren Befestigung durch gewöhnlich geschlossene